



KONSOLIDIRTER JAHRESBERICHT 2015 – ANALYSE UND BEWERTUNG



Der Vorstand hat den Bericht der Direktorin über die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2015 gemäß Jahresbericht analysiert und bewertet.

Analyse

In **Teil I** des Jahresberichts wird ausgehend von einem Vergleich der erwarteten und der umgesetzten Ergebnisse bestätigt, dass die ETF nach der Neuordnung ihrer operativen Tätigkeiten in sieben strategischen Projekten ab Januar 2015 bei der Ausübung ihrer operativen Tätigkeiten in den Partnerländern äußerst effektiv war. Die wichtigsten Effektivitätsindikatoren sind:

- Erreichen von 96 % (2014: 97 %) der im ETF-Arbeitsprogramm 2015 festgelegten erwarteten Ergebnisse;
- pünktliche Fertigstellung von 83 % der Tätigkeiten des Arbeitsprogramms entsprechend der Schätzung für 2014¹.

Drei Ergebnisse bezogen sich auf den Kapazitätsaufbau im Bereich Qualifikationen, strategische Projekte zur Beschäftigung wurden nicht vollständig umgesetzt, und acht Tätigkeiten wurden nicht planmäßig erfüllt. Die Verzögerungen sind weitgehend auf unvorhergesehene Entwicklungen in Partnerländern zurückzuführen, die außerhalb der Kontrolle der ETF liegen. Diese Ergebnisse und Tätigkeiten wurden zur Fertigstellung auf das Jahr 2016 übertragen.

Da außerdem eines der strategischen Projekte für direkte Unterstützung von EU-Hilfen vorgesehen war, konnte die ETF im Jahr 2015 auf 111 Unterstützungsanfragen antworten (gegenüber 82 im Jahr 2014). Der Jahresbericht weist insbesondere eine hohe Zahl von Anfragen aus Südosteuropa, der Türkei und der südlichen und östlichen Mittelmeerregion sowie eine hohe Nachfrage nach einem Beitrag zum Projektzyklus der EU-Hilfen und nach Unterstützung des politischen Dialogs aus.

Die Ersuchen umfassten insgesamt 69 zusätzliche Unterstützungsanfragen der EU-Dienststellen, die anfangs nicht im Arbeitsprogramm vorgesehen waren. Etwa 20 dieser 69 unvorhergesehenen Anfragen waren größere Ersuchen, die jeweils mehr als drei Arbeitstage erforderten und alle Regionen und Themen abdeckten. Dazu gehörte z. B. das Kommentieren von Länderstudien bezüglich des Angebots an Hochschulbildung und des Arbeitsmarkts in Albanien, Kosovo und Serbien; das Sammeln und Analysieren von Leistungsindikatoren für Haushaltsunterstützungsprogramme in Nachbarschaftsprogrammen zur technischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung; der Beitrag zur Formulierung eines neuen Programms zur technischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung in Marokko, das Vorbereiten einer Aufgabenbeschreibung zur Entwicklung des Arbeitsmarktinformationssystems in Aserbaidschan; die Ausarbeitung eines neuen Projekts zur Jugendbeschäftigung in den südlichen und östlichen Mittelmeerländern (SEMED); die Teilnahme an gemeinsamen Überwachungsaufträgen für die Umsetzung von EU-Projekten in Tadschikistan; das Einbringen von Fachwissen für die Ausarbeitung eines neuen Projekts für Bildungsmaßnahmen zur Förderung unternehmerischer Initiative.

Die Beantwortung dieser zusätzlichen Anfragen erforderte ein hohes Maß an Flexibilität seitens der ETF, denn die Agentur musste 0,75 VZÄ neu verteilen, um den sich ändernden Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Trotz der dynamischen Anforderungen kamen die Dienststellen der Kommission bezüglich der Qualität der ETF-Unterstützung zu dem Schluss, dass alle Teilnehmer die Qualität und Zeitnähe der ETF-Unterstützung insgesamt als gut oder sehr gut einstufen.

¹ Die ETF verwendet diesen Indikator der Kommission 2015 zum ersten Mal. Der Wert von 2014 ist ein Schätzwert.

Teil I legt für jedes strategische Ziel des Jahres Daten zu den wichtigsten Erfolgen bezüglich der Umsetzung der Politik vor. Daraus geht hervor, dass die ETF die Annahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung für Ziel 3 eingehalten hat, aber höhere Investitionen für Ziel 1 und entsprechend niedrigere Investitionen für Ziel 2 verzeichnete. Dies war insbesondere auf den Umfang und die Intensität der Tätigkeiten zur faktengestützten Politikanalyse als Beitrag zu EU-Hilfen sowie auf die ETF-eigenen Tätigkeiten zum Aufbau von Kapazitäten für die Überwachung der Politikumsetzung zurückzuführen.

Strategisches Ziel 1 der Mittelfristigen Perspektive 2014-2017	Verstärkung der faktengestützten Analyse der Berufsbildungspolitik
Strategisches Jahresziel 1 für 2015	Stärkung der Kapazitäten für Strategien der Humankapitalentwicklung in den Partnerländern durch die Nutzung faktengestützter Politikanalysen in den Bereichen a) Analysen des Berufsbildungssystems (Turin-Prozess und Initiative „Projektion der Reformauswirkung in der Berufsbildung“ (PRIME)); b) Aktualisierung der Bestandsaufnahme der Qualifikationen; c) Überprüfungen der Beschäftigungsfähigkeit in Südosteuropa und der Türkei (SEET), im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED) und in der Östlichen Partnerschaft (EaP); d) SBA-Bewertung in SEET und EaP und e) Unterstützung der Europäischen Kommission bei der (IPA-, ENI- und DCI-) Programmplanung und Projektermittlung und -formulierung sowie beim politischen Dialog mit den Partnerländern.
Mittelinvestitionen laut tätigkeitsbezogener Haushaltsplanung 2015	Geplant 41 % (8 217 000 EUR); Ausgeführt 46 % (9 166 000 EUR)

Die wichtigsten Erfolge im Rahmen dieses Ziels sind bisher:

- Verbesserte Kapazität der ganzheitlichen, faktengestützten Politikanalyse durch den Turin-Prozess der ETF. Dies zeigte sich insbesondere an den Ergebnissen einer großen internationalen Konferenz mit allen Partnerländern der ETF, EU-Mitgliedstaaten, Organen der EU und internationalen Organisationen im Juni 2015, die die Runde des Turin-Prozesses im Jahr 2014 beendete. Hier zeigte sich der Beitrag des vor fünf Jahren auf den Weg gebrachten Turin-Prozesses zu den Grundsätzen einer faktengestützten, ganzheitlichen, partizipatorischen und eigenverantwortlichen Politikgestaltung. Darüber hinaus bestätigte die Veranstaltung nach Aussage von 79 % der Teilnehmer am Turin-Prozess den Beitrag des Turin-Prozesses zur Netzwerkbildung und zum Wissensaustausch mit Partnerländern;
- Aktualisierung sämtlicher Indikatoren für die nächste Runde des Turin-Prozesses, um eine realisierbare Reihe an relevanten Indikatoren zur Überwachung der Fortschritte bei der Politikumsetzung sicherzustellen. Die ETF hat außerdem Indikatoren ausgewählt, die für andere Berichterstattungsprozesse relevant sind, z. B. in den Rigaer Schlussfolgerungen vom 22. Juni 2015 festgelegte mittelfristige Ziele sowie aus den Wirtschaftsreformprogrammen und der Beschäftigungsstrategie der EU abgeleitete Indikatoren;
- Verpflichtung von 24 Regionen der Ukraine zur Teilnahme am Turin-Prozess 2016, ausgelöst durch die Ergebnisse der Ex-ante-Folgenabschätzungsmethodik zur Optimierung von Berufsbildungsmaßnahmen auf subnationaler Ebene in der Ukraine im Rahmen des PRIME-Projekts der ETF;

- Methodik der Ex-ante-Folgenabschätzung, um die Umsetzung und Überwachung mittelfristiger Ziele des Prozesses von Riga der EU zur Unterstützung der Kandidatenländer zu fördern. Die ETF hat zudem nationale Netzwerke in Südosteuropa und der Türkei eingerichtet, um Informationen über den Fortschritt der mittelfristigen Ziele zu sammeln und zu analysieren;
- Aktualisierung der globalen NQR-Bestandsaufnahme mit Informationen aus 24 Partnerländern der ETF. Die Bestandsaufnahme wurde von der ETF in Zusammenarbeit mit der UNESCO und dem Cedefop veröffentlicht;
- Abschluss zweier regionaler Bewertungen des „Small Business Act“ (Regelung für kleine Unternehmen) in Ländern der Östlichen Partnerschaft und allen SEET-Ländern, einschließlich einer Analyse des politischen und systembezogenen Fortschritts hinsichtlich der Förderung des unternehmerischen Lernens, des Jungunternehmertums und des weiblichen Unternehmertums;
- Aktualisierter faktengestützter Beitrag zu EU-Hilfen und für die Programmplanung ETF-eigener Tätigkeiten. Die ETF hat sich weiterhin auf den Turin-Prozess und die Politikanalysen in ihren anderen thematischen Prioritätsbereichen gestützt, um faktengestützte Analysen zum Fortschritt bei der Beschäftigungspolitik und den Arbeitsmarktbedingungen in den SEET- und den Nachbarschaftsländern bereitzustellen. Dies beinhaltet einen Beitrag zur Bewertung der Programme im Bereich Beschäftigungs- und Sozialreformen und der Wirtschaftsreformprogramme in den SEET-Ländern sowie Berichte zur Beschäftigungsfähigkeit für Nachbarschaftsländer als Beitrag an die Europäische Kommission.

Strategisches Ziel 2 der Mittelfristigen Perspektive	Modernisierung der Berufsbildungssysteme unter dem Gesichtspunkt des lebenslangen Lernens
Strategisches Jahresziel 2 für 2015	Erhöhung der internen Effizienz der Berufsbildung in den Partnerländern durch a) Multilevel-Governance des Berufsbildungssystems, b) Qualitätssicherung, c) Lernen und Lehren und d) Unterstützung der Umsetzung und Überwachung der betreffenden Programmplanung und Projekte der Europäischen Kommission
Mittelinvestitionen laut tätigkeitsbezogener Haushaltsplanung 2015	Geplant 43 % (8 624 000 EUR); Ausgeführt 37 % (7 537 000 EUR)

Die wichtigsten Erfolge im Rahmen dieses Ziels sind bisher:

- Entwicklung der Bestandsaufnahme der Governance als ein neues methodisches Instrument für die Bewertung des Fortschritts bei den partizipatorischen Governance-Modellen der Berufsbildung in Partnerländern, u. a. einschließlich der Definition der Rollen und Zuständigkeiten und der Mitwirkung der Sozialpartner an der Governance der Berufsbildung;
- Umsetzung von Governance-Modellen auf verschiedenen Ebenen durch die Festlegung der Rolle regionaler Akteure in Marokko, was zur Bildung regionaler Kommissionen führte; Verbreitung der in der Region Medenine gewonnenen Erkenntnisse auf 20 andere Regionen Tunesiens;
- Stärkung des Netzwerks unternehmerischer Gemeinschaften in Partnerländern mit Ermittlung dreier weiterer unternehmerischer Gemeinschaften. Darüber hinaus führt die

ETF ein umfangreiches Projekt durch, bei dem bewährte Methoden dazu gesammelt und ausgetauscht werden, wie effiziente lokale Partnerschaften zu einem innovativen, nachhaltigen lokalen Entwicklungspotenzial beitragen. Auf dem ETF-Ansatz aufbauend hat Jordanien seine eigene nationale Initiative für unternehmerische Gemeinschaften ins Leben gerufen;

- Verbesserte Qualitätssicherungssysteme der Berufsbildung, insbesondere durch Anpassung der EU-Ansätze zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung. Ausgeführt wurden diese in Bosnien und Herzegowina, Belarus, Tadschikistan sowie den südlichen und östlichen Mittelmeerländern;
- Umfangreiche Bestandsaufnahme berufsbezogener Lernsysteme und Bewertung nationaler politischer Maßnahmen und Kapazitäten mit besonderem Schwerpunkt auf der Östlichen Partnerschaft als Grundlage für eine bessere Umsetzung der Politik;
- Aufbau und Stärkung von Netzwerken für die kontinuierliche berufliche Weiterbildung von Lehrern und Ausbildern, vor allem in Südosteuropa und der Türkei. Mit Hilfe dieser Netzwerke konnten Demonstrationsprojekte als Muster für die aktive Umsetzung ermittelt werden;
- Aufbau eines regionalen Netzwerks für die Lehrerausbildung in Zentralasien und Realisierung der Zentralasien-Akademie durch das ETF-Projekt zur Schulentwicklung und im Einklang mit der EU-Bildungsinitiative für Zentralasien;
- Aktive Unterstützung von EU-Hilfen; z. B. war die ETF als Reaktion auf eine Anfrage der EU-Delegation in Ägypten an der Umsetzung des zweiten Programms für fachliche und berufliche Aus- und Weiterbildung (TVET II) in Ägypten beteiligt; ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der TVET-Governance als erster Komponente des Programms.

Strategisches Ziel 3 der Mittelfristigen Perspektive	Verstärkung der Relevanz von Berufsbildungsmaßnahmen in Bezug auf den Arbeitsmarkt sowie den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt
Strategisches Jahresziel 3 für 2015	Erhöhung der externen Effizienz der Berufsbildung in Partnerländern durch a) Qualifikationen, b) Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit, c) Kompetenzen und Migration und d) unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten
Mittelinvestitionen laut tätigkeitsbezogener Haushaltsplanung 2015	Geplant 16 % (3 304 000 EUR); Ausgeführt 17 % (3 428 000 EUR)

Die wichtigsten Erfolge im Rahmen dieses Ziels sind bisher:

- Erweiterte Kapazität für die systematische Entwicklung eines NQR in allen Partnerregionen entsprechend dem spezifischen Kontext jedes Landes. Außerdem hat die ETF ihre Bemühungen um die Entwicklung regionaler Netzwerke für das Erlernen politischen Handelns und dessen Umsetzung fortgesetzt, z. B. in den südlichen und östlichen Mittelmeerländern in Kooperation mit der Initiative „Qualifikationen für den Mittelmeerraum“ (Q4M). Darüber hinaus hat die ETF ihre globale Qualifikationsplattform als Lerninstrument für mehr als 700 Politiker und Fachleute aus der Praxis ausgebaut;

- Umsetzung von NQR in Südosteuropa und der Türkei auf Grundlage des EQR. Die ETF unterstützt weiterhin aktiv die Teilnahme von SEET-Ländern am EQR-Prozess: Albanien, Bosnien und Herzegowina sowie Kosovo haben sich der beratenden Gruppe angeschlossen und sind damit dem Beitrag der ETF zum Kapazitätsaufbau gefolgt. Die ETF nimmt in diesem Zusammenhang eine aktive Rolle in der EU-Arbeitsgruppe zum EQR ein, indem sie Arbeitsmethoden zur Unterstützung von Partnerländern entwickelt und anpasst;
- Eingehendere Analyse und besseres Verständnis des Phänomens **junger Menschen in Partnerländern, die weder einer Arbeit noch einer Ausbildung nachgehen** (NEETs), und Kapazität, eigene politische Lösungen zu entwickeln. Die ETF stützte sich auf politische Ansätze der EU, wie die Jugendgarantie, als Anregung für die politischen Modalitäten in Partnerländern;
- Strukturierter Ansatz zur Antizipation und Abstimmung des Kompetenzbedarfs, der in der Östlichen Partnerschaft mit dem Projekt „Make it Match“ umgesetzt wurde, das zum Arbeitsprogramm 2014-2017 von Plattform 2 der Östlichen Partnerschaft gehört. Dieses Projekt umfasste die Unterstützung der Einrichtung einer Arbeitsmarktbeobachtungsstelle in der Republik Moldau, eines Arbeitsmarktinformationssystems in Belarus und eines Kompetenzprognosemodells in der Ukraine;
- Empfehlungen, die Partnerländern helfen sollen, ihre Kapazität bei der Abstimmung der Kompetenzen auszubauen. In Südosteuropa analysierte die ETF in Kooperation mit der OECD, dem Cedefop und der IAO politische Maßnahmen und Praktiken zur Bewertung, Antizipation und Reaktion auf den sich verändernden Kompetenzbedarf der Länder;
- Entwicklung und Umsetzung nationaler Strategien zu unternehmerischem Lernen auf Grundlage der Ergebnisse der SBA-Bewertungen in ausgewählten SEET-Ländern (Bosnien und Herzegowina sowie Montenegro) und SEMED (Tunesien);
- Verbreitung der Ergebnisse der von der ETF durchgeführten globalen Bestandsaufnahme von Maßnahmen zur Unterstützung von Migranten im Hinblick auf Beschäftigung und Kompetenzen (MISMES) als Quelle für politische Optionen und Erfahrung in der Steuerung legaler Migration. Insbesondere wurden auf der Grundlage von fünf Fallstudien in Armenien, Georgien, der Republik Moldau, Marokko und Tunesien die politischen Empfehlungen zur Unterstützung der Kompetenzentwicklung und der Beschäftigung von Migranten vor dem Verlassen ihres Landes, während der Migration und bei der Rückkehr ausgesprochen. Diese Empfehlungen wurden auch in anderen Partnerländern sowie in EU-Mitgliedstaaten und Organen der EU auf einer von der ETF organisierten internationalen Konferenz zur kompetenzbezogenen Dimension der Migration in Brüssel im Rahmen der Plattform 2 der Östlichen Partnerschaft verbreitet.
- Einbringung von Fachwissen zur Unterstützung von EU-Delegationen, um die Ausarbeitung von EU-Hilfsprogrammen im Bereich Beschäftigung und Kompetenzen, insbesondere in ausgewählten Nachbarschaftsländern, zu fördern. Darüber hinaus stärkte die ETF weiterhin die kompetenzbezogene Dimension der legalen Migration durch die Weiterführung von Mobilitätspartnerschaften mit Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Jordanien, der Republik Moldau, Marokko und Tunesien sowie durch die Unterstützung der entstehenden Partnerschaft mit Belarus und dem Libanon. Die ETF brachte außerdem Fachwissen ein, um die Europäische Kommission bei der Entwicklung eines europäischen Referenzrahmens für unternehmerische Kompetenzen zu unterstützen.

In **Teil I** des Jahresberichts wird außerdem über Folgendes berichtet:

- Neben den im Rahmen des Zuschusses für die ETF ausgeführten Tätigkeiten setzte die ETF durch eine spezielle Finanzhilfe der Europäischen Kommission unter der Schirmherrschaft der GD Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen das GEMM-Projekt (Governance für Beschäftigungsfähigkeit im Mittelmeerraum) fort. Zu den wichtigsten Erfolgen des GEMM-Projekts gehörten im Jahr 2015 die Fertigstellung und Verbreitung von Pilotprojekten in den Partnerländern. Pilotprojekte sind kleine, maßnahmenorientierte Projekte, die das Ziel haben, Partnerschaften auf lokaler Ebene aufzubauen und zu testen. Bei den meisten dieser Pilotprojekte liegt der Schwerpunkt auf der Abstimmung und der Entwicklung von Mechanismen und Instrumenten, mit denen sich der Kompetenzbedarf besser ermitteln lässt und die Relevanz und Qualität von Berufsbildungsmaßnahmen erhöht werden können. Die Pilotprojekte wurden bei einer regionalen Veranstaltung in Marokko im Oktober 2015 vorgestellt. Im Jahr 2015 hat das GEMM-Projekt durch Studienbesuche und regionale Veranstaltungen für den Austausch zu einer verstärkten Kapazität der Interessengruppen in den Partnerländern geführt, wobei der Schwerpunkt auf Qualitätssicherung und Governance der Berufsbildung lag. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der Analyse der Governance der Berufsbildung durch das GEMM-Projekt und insbesondere die daraus abgeleiteten Empfehlungen wurden bei regionalen Veranstaltungen eingehend reflektiert, wobei das Ziel darin bestand, konkrete Aktionspläne für eine moderne und effiziente Governance der Berufsbildung auf verschiedenen Ebenen aufzustellen;
- den Beitrag der Beziehungen der ETF zu den Interessengruppen zur Gewährleistung der Rechenschaftspflicht der ETF gegenüber den EU-Organen und insbesondere der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und den EU-Mitgliedstaaten durch den Vorstand. Im Abschnitt über die Beziehungen zu den Interessengruppen wird zudem das Engagement der ETF auf dem Gebiet des Informations- und Erkenntnisaustauschs mit anderen EU-Agenturen sowie mit internationalen und bilateralen Akteuren im Bereich der Humankapitalentwicklung entsprechend der Gründungsverordnung der ETF bestätigt. Die ETF hat ihre Zusammenarbeit mit strategischen bilateralen und multilateralen Partnern weiter verstärkt;
- die Bedeutung der Kommunikation im Hinblick auf die Sensibilisierung, Erhöhung des Verständnisses und der Einbeziehung von institutionellen Interessengruppen und Sachverständigen von EU-Einrichtungen, aus den Partnerländern und von internationalen/bilateralen Organisationen vornehmlich durch 50 Veröffentlichungen, 20 Videos, 1 200 Teilnehmer an Veranstaltungen der ETF und über 1,5 Mio. (2014: 800 000) Besuche auf der ETF-Website. Bei den sozialen Medien ist ein Anstieg zu verzeichnen: Die Anzahl der Abonnenten auf Facebook erhöhte sich um 50 % mit fast 9 000 Likes, auf Twitter gibt es 3 000 Abonnenten.

In **Teil II** des Berichts wird die Leistung der ETF in puncto Effizienz der Mittelverwaltung dargestellt. Die wichtigsten im Bericht aufgeführten Erfolge sind:

- eine Mittelbindungsrate von 99,89 % (2014: 99,90 %) des 2015 erhaltenen Zuschusses (20 153 041 EUR);
- eine Ausführung des Gesamthaushalts (Auszahlungen verglichen mit Mittelbindungen) von 96,7 % (2014: 93,64 %);
- eine Annullierungsrate bei den Zahlungsermächtigungen von 1,85 % (2014: 0,93 %);
- ein Anteil fristgerechter Auszahlungen von 85 % (2014: 79 %);
- eine Inanspruchnahme der Mittelübertragungen von 94,32 % gegenüber 89,51 % im Vorjahr;

- ein Effizienzindikator von 76,5 % bei den unmittelbar mit operativen Tätigkeiten befassten Bediensteten gegenüber 23,5 % bei den Verwaltungsbediensteten.

In **Teil II** wird ferner eine Bewertung der Ergebnisse der Prüfung der ETF durch den Europäischen Rechnungshof und den Internen Auditdienst sowie das ETF-Auditteam unterbreitet. Der Bericht zeigt, dass die Agentur den für sie geltenden Rechtsrahmen, insbesondere im Hinblick auf die Finanz- und Vergabeverfahren, in hohem Maße einhält und Empfehlungen aufgreift.

In **Teil II** wird auch eine Bewertung des internen Kontrollsystems der ETF abgegeben. Das ETF-Risikomanagementverfahren bestätigt, dass die ETF ein niedriges/mittleres Risikoprofil aufweist. Im Rahmen des von der ETF angewandten Verfahrens zur Registrierung von Ausnahmen und/oder Kontrolle von Schwächen wurden 4 Ausnahmen verzeichnet, deren Wert 0,3 % (2014: 0,5 %) des Gesamthaushaltsvollzugs der ETF in Höhe von 20 153 042 EUR entsprach.

Teil II enthält überdies eine Analyse des Leistungsverbesserungsplans der ETF, der alle durch Evaluierungen und Audits gewonnenen Verbesserungsmaßnahmen erfasst. Die Analyse belegt, dass 97 % der im Plan aufgeführten Maßnahmen bis Ende 2015 erfolgreich abgeschlossen wurden.

Wie Teil II zu entnehmen ist, trat zum 1. Januar 2015² eine neue Organisationsstruktur in Kraft. Zusammen mit der Umgestaltung interner Prozesse und der Neuordnung der von der ETF erbrachten Tätigkeiten wurden die Effizienz und die Wirtschaftlichkeit der Leistungen der Agentur dadurch wirksam verbessert. Durch die Neuordnung konnte die ETF ihre operativen Tätigkeiten zu sieben themenbezogenen Projekten gegenüber rund 45 länder- und themenbezogenen Projekten im Jahr 2014 zusammenfassen. Die Zersplitterung der Expertenbeteiligung bei Projekten wurde von 3,6 auf 1 abgebaut, die Berichtslinien wurden von 2,5 auf 1 reduziert, und die Arbeit der ETF wurde in 65 % der Länder auf maximal vier Themenbereiche eingegrenzt.

Im Laufe des Jahres 2015 überprüfte die ETF auch ihre Leistungsindikatoren gemäß den Anforderungen für Exekutivagenturen. Dabei ermittelte sie 15 Schlüsselleistungsindikatoren (KPI), in die eine Reihe von Effizienz- und Produktivitätsindikatoren einfließt, die die Leistung im Hauptprozessbereich der ETF messen.

Teil II enthält ferner eine detaillierte Beschreibung der Bausteine der von der Direktorin abgegebenen Zuverlässigkeitserklärung, aus der hervorgeht, dass die Mittel, die den im Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesen wurden, zweckgemäß und im Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden. Laut den ETF-Richtlinien zu Wesentlichkeitskriterien, die auf der Grundlage der Empfehlung des Internen Auditdienstes (IAD) aufgestellt wurden³, liegen keine Vorbehalte gegenüber der Leistung der ETF im Jahr 2015 vor.

Angesichts des nachgewiesenen hohen Verwirklichungsgrads der operativen Leistungen der ETF und der positiven Ergebnisse der jährlichen Überprüfung des internen Kontrollsystems und der Organisationsleistung vermittelt der Jahresbericht 2015 eine hinreichende Gewissheit ohne Vorbehalt, dass die ETF ihre Mittel zweckgemäß verwendet hat.

² Siehe Anhang 1.

³ Abschlussbericht zum Audit über die Bausteine der Zuverlässigkeitserklärung der Direktorin der ETF. IAS.A-2009-W ETF-001

Bewertung

Der Vorstand nimmt den Jahresbericht 2015 zur Kenntnis und:

würdigt den hohen Gesamtverwirklichungsgrad der Leistungen der ETF, der im Jahr 2015 in Bezug auf alle drei strategischen Ziele 96 % betrug und auf die strategische geografische Prioritätensetzung der EU ausgerichtet war;

nimmt zur Kenntnis, dass die ETF in einem anspruchsvollen und dynamischen Umfeld agiert, was zur Übertragung von 17 % ihrer Tätigkeiten auf das Jahr 2016 führte;

erkennt an, dass die anhaltend hohe Zahl der Anfragen von Organen und Einrichtungen der EU ein Indikator für den Wert des Beitrags der ETF zu EU-Hilfen für Partnerländer und zur externen Dimension der **Humankapitalentwicklungspolitik** der EU ist;

würdigt die hohe Flexibilität, die die ETF bei der Bearbeitung zusätzlicher Anfragen während des Jahres an den Tag gelegt hat, und appelliert an die Dienststellen der Europäischen Kommission, bei der Planung des Jahresarbeitsprogramms der ETF Unterstützungsanfragen nach Möglichkeit zu berücksichtigen;

erkennt an, dass die ETF das dritte Jahr des GEMM-Projekts mit einer Finanzhilfe der Kommission erfolgreich umgesetzt hat;

begrüßt, dass die ETF hinsichtlich der Unterstützung der Partnerländer bei ihren Politikreformen Wirkung erzeugt und einen nachgewiesenen Mehrwert geschaffen hat. Der Vorstand würdigt insbesondere die Tatsache, dass die ETF sich auf die Unterstützung der aktiven Umsetzung von Reformen konzentriert, und fordert die ETF auf, ihre Arbeiten in diesem Bereich weiter voranzutreiben, um ihre Wirkung systematisch zu messen und zu dokumentieren;

unterstützt die Maßnahmen der ETF zur Verbreitung ihrer Tätigkeiten und aktiven Einbeziehung von einschlägigen Interessengruppen durch ihre Kommunikationsarbeit. Der Vorstand begrüßt insbesondere den Aufbau einer strukturierten Kooperation mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung;

begrüßt die von der ETF ergriffenen Maßnahmen zur Umsetzung der mit dem Vorstand vereinbarten Neuordnung zur Gewährleistung eines strategischeren Vorgehens und Steigerung ihrer Effizienz und Effektivität und fordert die ETF auf, die Wirkung der Veränderungen zu überwachen und dem Vorstand hierüber Bericht zu erstatten;

nimmt zur Kenntnis, dass sich die ETF tatkräftig für eine Zusammenarbeit mit der EU und internationalen Interessengruppen einsetzt, und fordert die ETF auf, ihre enge Kooperation insbesondere mit anderen relevanten EU-Agenturen, wie dem Cedefop und Eurofound, fortzuführen;

würdigt die zeitnahe Annahme und Verwendung von Schlüsselindikatoren durch die ETF zur Messung und Berichterstattung ihrer Leistung entsprechend den Leistungsindikatoren für Exekutivagenturen;

lobt das anhaltend hohe Leistungsniveau im Bereich der Mittelverwaltung hinsichtlich Mittelbindungen, Zahlungen und des Gleichgewichts zwischen operativen Kosten und Verwaltungskosten und fordert die ETF auf, ihre Leistung in dieser Hinsicht aufrechtzuerhalten;

beachtet das von der ETF eingerichtete umfassende leistungsorientierte Verwaltungssystem, dem zu entnehmen ist, dass die ETF keine Vorbehalte oder kritischen Bemerkungen für 2015 anzumelden hat.

Der Vorstand bestätigt, dass die im Bericht enthaltenen Angaben dem Vorstand hinreichende Gewissheit darüber bieten, dass die der ETF 2015 zugewiesenen Mittel zweckgemäß und im Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden und die eingeführten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrundeliegenden Vorgänge bieten.

In Anbetracht der vorstehenden Analyse und Bewertung nimmt der Vorstand den ETF-Jahresbericht 2015 an und ersucht darum, ihn zusammen mit dieser Analyse und Bewertung dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Rechnungshof zu übermitteln.